

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger...  
Kontingente für Anzeigen aus...  
Kontingente für Anzeigen aus...  
Kontingente für Anzeigen aus...

Anzeigerpreise für...  
Kontingente für Anzeigen aus...  
Kontingente für Anzeigen aus...  
Kontingente für Anzeigen aus...

Telegramme: Auerblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 41

Montag, den 18. Februar 1924

19. Jahrgang

### Der deutsche Tag der Pfalz. Die Kundgebung im Reichstag.

Im großen Sitzungssaal des Reichstages fand gestern eine machtvolle Kundgebung für die deutsche Pfalz und das deutsche Rheinland statt. Der große Saal und die Tribünen waren überfüllt. Von den Reichstagsfraktionen waren die pfälzischen Abgeordneten erschienen. Konstituierendes Mitglied der Reichstagsfraktionen waren die pfälzischen Abgeordneten erschienen. Konstituierendes Mitglied der Reichstagsfraktionen waren die pfälzischen Abgeordneten erschienen.

Unsere heutige Kundgebung gilt vor allem dem Ausdruck des Jornes und der Empörung darüber, daß es Schöne des eigenen Volkes sind, die sich über die Gewalttaten und das Unrecht, die der Pfalz und dem Rheinland zugefügt werden, freuen, die sich mit Gold verraten lassen und den deutschen Land dafür an die Werkzeuge unserer Feinde gegeben sind. Die Augen aller Welt sind heute auf den Kampf am Rhein gerichtet, denn es geht hier um die Wende des Weltgeschehens und der deutschen Nation. Wo der Rhein in das deutsche Land eintritt, trifft er die deutsche Stadt Straßburg, deren wir in dieser Stunde mit tiefer Sehnsucht gedenken. (Stürmischer Beifall.) Weiter abwärts trifft der Rhein die Burg Trarbach, wo die Kroninsignien des Reiches Jahrhunderte hindurch aufbewahrt wurden, und von der die deutschen Kaiser in der Blütezeit des Reiches zu ihren Zügen nach Italien aufbrachen. Was Wille der Feinde und einzelner Volksgenossen den Deutschen dort am Rhein angetan hat, das klammert sie nur fester an das heilige Vaterland. Je mehr Unrecht, je mehr Gewalttaten geschehen, desto fester und sicherer werden die Herzen dort dem Deutschland geblieben. (Stürmischer Beifall.) Wenn ich heute als Pfälzer vor Ihnen stehe, so möchte ich tausend Jungen haben, um allen Deutschen zuzurufen, daß wir Pfälzer ihre Liebe brauchen und ihre Hilfe im Gedanken und in der Tat.

Reichsminister Brüning im Namen der Reichsregierung habe ihrerselbst alles, was sie tun konnte, getan, um am Rhein und an der Ruhr zu helfen, wo geholfen werden kann. Unser Ziel an Rhein und Ruhr ist, ohne staatsrechtliche Unterwerfung auf dem Boden des Status quo unter Hinzunahme auch der Opfer des unbefestigten Gebietes der politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Herr zu werden. In den letzten Tagen waren die beiden Sachverständigenkommissionen in Berlin. Ich habe die Hoffnung, daß die Gutachten dieser beiden Kommissionen die Grundlage bilden werden für eine endgültige Lösung der Frage der Reparationen und damit auch der Frage des Schicksals unserer Brüder an Rhein und Ruhr. Der Minister brachte sodann ein Hoch aus auf unser deutsches Volk, unser Vaterland, unsere Brüder am Rhein, an der Ruhr und in der Pfalz.

Die Kundgebung fand ihre Fortsetzung vor dem großen Defenestrationssaal mit einem Konzert auf dem Königsplatz. Hier hatten sich seit 11 Uhr ungezählte Tausende eingefunden. Ein starkes Polizeiaufgebot war zur Stelle, hatte jedoch keinerlei Veranlassung zum Einschreiten. Gegen 12 1/4 Uhr trat Reichstagsminister Brüning mit seiner Begleitung aus dem Reichstagsgebäude auf die Freitreppe mit ihnen Geländeer Dr. Pfeiffer, der von dort aus vor der versammelten Menschenmenge eine markige, kurze Ansprache hielt. Stürmischer Beifall der Zuhörer erscholl über den weiten Platz.

#### Eine Rede Stresemanns in Elberfeld.

In einer Rede in Elberfeld wies Stresemann auf die Schwierigkeiten der Pfalzfrage und der Fragen des besetzten Gebietes überhaupt hin und betonte, daß die separatistische Bewegung in Deutschland keine Boden habe. Zu den Verhandlungen der Sachverständigen sagte der Reichsaußenminister, daß er hier zum ersten Mal einen Elberfelder an dem sonst so düsteren Horizont sehe. Zu dem Problem der Welterzahlung der Befreiungskosten äußerte er sich dahingehend, daß eine Nichtzahlung dieser Gelder gleichbedeutend sei mit einer Veräußerung der privaten und öffentlichen Rassen des besetzten Gebietes durch die Franzosen.

#### Die autonome Regierung zieht sich zurück.

Seit Sonnabend mittag ist die sogenannte „autonome Regierung der Pfalz“ tatsächlich beseitigt. Die von den Separatisten angefangen gehaltenen Beamten der

pfälzischen Regierung sind freigelassen worden, man erwartet den Abzug der Separatistentruppen. Ein Teil der bisherigen Separatistenführer hat vorher im Laufe der Nacht heimlich verlassen. Die Vertreter der internationalen Rheinlandkommission verhandeln mit den in Speyer anwesenden Regierungsmitgliedern über die sofortige Übernahme der Geschäfte durch eine provisorische Regierung. Es verläutet, daß die vormalige Gewalt vorübergehend einem Direktorium übertragen werden soll, das aus dem Kreisrat und den bisherigen Mitgliedern der legalen Regierung bestehen soll.

#### Französisch-englische Einigung in der Pfalzfrage.

Ein vernichtendes Urteil des „Rotterdam Courant“. Die amtliche Agentur abtete eine Londoner Meldung aus, wonach der französische Botschafter am Freitag vormittag die Annahme der Vorschläge Englands über die Bildung der Pfalzregierung ausgesprochen habe.

Der „Rotterdam Courant“ schreibt dazu: Die Einigung zwischen England und Frankreich über die deutsche Pfalz ist wieder über den Kopf Deutschlands hinweg erfolgt, das nicht einmal gefragt worden ist. Der Arbeiterführer MacDonald tritt damit in die gleichen Spuren britischer Selbstüberhebung und absoluter Nichtachtung Deutschlands, die man den bisherigen Staatsmännern Englands besonders in Kreisen der Arbeiterpartei, vorgeworfen hatte. Die Deutschen Sozialdemokraten, deren Führer bei seiner Londoner Besuche in byzantinischen Lobeshymnen sich für MacDonald erging, gleichen große politische Dilettanten, deren Internationalismus nicht einmal vor der englischen Arbeiterregierung „geteilt“ wird.

#### 58 Tote in Pirmasens.

Das „Mannheimer Tageblatt“ meldet: In der Sitzung der Stadtverordneten in Pirmasens teilte der Bürgermeister mit, daß die Gesamtzahl der Todesopfer 58 beträgt.

#### Anrempelung des päpstlichen Delegaten.

Der päpstliche Delegat Testa hatte bei seinem Besuch in Speyer einen Zusammenstoß mit einem Separatisten. Als der päpstliche Delegat nach seiner Ankunft vom Bahnhof durch die Stadt zum bischöflichen Palais ging, wurde er von einem Separatisten angerempelt und vom Fußsteig heruntergeschoben. Als sich Monsignore Testa dieses Benehmen verbat, sagte der Separatist: „Ich bin „Autonomist“, worauf Testa antwortete: „Sie setzten sich bei mir gleich in das rechte Licht.“

#### Die Botschafterkonferenz wünscht Wiederaufnahme der unangesagten Militärkontrolle.

Das „Echo de Paris“ hält es für sehr wahrscheinlich, daß die Botschafterkonferenz sich in ihrer nächsten Sitzung neuerlich mit der Militärkontrolle in Deutschland beschäftigen werde. Die bisherigen Inspektionen hätten sich als unwirksam erwiesen, weil das Eintreten der Kommission vorher bekanntgegeben worden ist. Da aber nunmehr die öffentliche Ordnung in Deutschland wiederhergestellt sei, glaubt die französische Regierung, daß die Stunde gekommen sei, um die früheren Methoden der Kontrolle wieder anzuwenden und unangesagte Untersuchungen stattfinden zu lassen. Die Beratung der Botschafterkonferenz werde beginnen, sobald die englischen Vertreter die notwendigen Instruktionen erhalten haben werden, doch glaubt man, daß zwischen dem General Rollet und seinen englischen Kollegen über die künftige Kontrolle vollkommenes Einvernehmen herrsche.

#### Ergebnisse der Mainzer Verhandlungen.

Bei den Verhandlungen zwischen Vertretern der Reichsbahn, der Regie und der englischen Kommission über Verkehrsfragen in der Kölner Zone wurde über wichtige Punkte eine Einigung erzielt. Personenverkehr über Köln- und Aalterverehr werden voraussichtlich vom 1. März ab aus der Kölner Zone nach dem Regalegebiet und umgekehrt sowie im Durchgangsverkehr stattfinden können. Gewisse unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Verkehrsabwicklung und Anstimmigkeiten bei der Erhebung der Fahrpreise müssen noch in Kauf genommen werden. Zwischen sind schon durchgehende Züge auf den wichtigsten Strecken eingesetzt worden. Weitere Verbesserungen werden auf einer am Montag, den 18. Februar in Köln beginnenden Fahrplandebattierung beraten werden.

#### Die Pariser Arbeit der Sachverständigen.

Diejenigen unter den Sachverständigen, die bereits nach Paris zurückgekehrt sind, haben, ohne daß offizielle Sitzungen stattgefunden haben, schon ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die beiden Mitglieder des

ersten Ausschusses, Barmentier und Mly, hatten eine längere Aussprache mit Barthou, der daran anschließend noch eine weitere Unterredung mit General Dawes hatte.

Der „Matin“ ist mit seinen Angaben über die Ergebnisse der Sachverständigenarbeiten am vorzüglichsten. Er stellte lediglich eine Art Schema der Stimmung auf, in der die Sachverständigen aus Berlin zurückgekommen seien, und wonach man ihren Plan folgendermaßen gliedern könne:

1. Die Sachverständigen sind entschlossen, eine endgültige Bilanz aufzustellen, wobei sie wünschen, einen einstimmigen und gerechten Bericht zu erwirken. In bezug auf die Einstimmigkeit sei man optimistisch gestimmt. Mehrere Sachverständige seien sich darüber klar, daß es unmöglich sei, eine reue für die deutschen Reparationszahlungen anzugeben.

2. Die Sachverständigen seien entschlossen, folgendes Programm aufzustellen, das ihnen notwendig erscheine, Deutschland instandzusetzen, zu zahlen:

a) Um jeden Preis müsse die Mark so schnell als möglich stabilisiert werden. Aus diesem Wunsch ergäben sich die Gründe für die Unterstützung der Pläne Dr. Schaechts.

b. Deutschland müsse sich notwendigerweise entschließen, sich in der einen oder anderen Form mindestens ebenso zu belasten wie Frankreich, Belgien und England diese bereits getan hätten.

Der „New York Herald“ macht genauere Angaben und will vor allem darauf hinweisen, die Sachverständigen seien der Ansicht, daß, falls die deutschen Eisenbahnen in einen Plan der finanziellen Stabilisierung Deutschlands eingereicht würden, es notwendig werde, die Ruhr-Eisenbahnen so einzurichten, daß das deutsche Eisenbahnen ein organisches Ganzes bleibe.

#### Antideutsche Propaganda Frankreichs in Italien.

„Corriere Francese“ veröffentlicht geheime Notizen aus dem Notizbuch Nicotelli Garibaldi, in denen von französischer Seite Instruktionen erteilt werden, um die französische Propaganda gegen Deutschland und England zu schärfen.

Zuerst soll die öffentliche Meinung in Italien erschreckt werden mit häufigen Nachrichten über Anklage von Industrien und Zeitungen durch Hugo Stinnes. Dann soll gezeigt werden, daß nur Deserteure und Kriegspfangene deutschfreundlich seien. Endlich soll die Propaganda gegen Deutschland neu gestärkt werden.

Gegen England sollen die hohen Kohlenpreise ausgeschaltet und ferner ausgeführt werden, daß die Ruhrbesetzung Frankreich nur als Vorwand dafür benutzt werde. Die englandfeindliche Propaganda soll durch stete Erinnerung an die versprochenen Kolonialkonzessionen im Somaliland unerschütterlich gemacht werden. Frankreich feindliche Episoden, wie der Streit Cadorna-Roch, sollen dadurch entwertet werden, daß sie als Ausfluß eines inneren persönlichen Parteistritts hingestellt werden. Um zu verhindern, daß durch gute Beziehungen zwischen Vatikan und Vatikan der Einfluß Frankreichs in den Mittelmeerländern leide, sollen Streitfälle zwischen Vatikan und Quirinal künstlich geschaffen werden.

#### Vaterlandslosigkeit deutscher Frauenrechtlerinnen.

Nach Mitteilungen aus England haben die deutschen Frauenrechtlerinnen Fräulein Anita Augspurg, Fräulein Heymann und Fräulein Boehm bei einer politischen Aussprache in einem Londoner Klub den Standpunkt eingenommen und vertreten, daß die Franzosen zur Befreiung des Ruhrgebietes durch die Haltung der deutschen Industriellen gezwungen worden seien. Es sei gleich ob das Rheinland und das Ruhrgebiet unter deutscher oder französischer Kontrolle stehe.

Anlässlich dieser empörenden Haltung erklärten die englischen Delegierten, die zur Teilnahme an dem internationalen Frauenkongress in Washington bestimmt waren, daß sie nunmehr darauf verzichten müßten, aber den Ocean zu gehen, denn man könne ihnen nicht zumuten, in der amerikanischen Bundeshauptstadt gegen die französische Gewaltpolitik an Rhein und Ruhr aufzutreten, wenn deutsche Frauen dort den Standpunkt vertreten wollten, daß eine solche Gewaltpolitik gar nicht in Frage komme.

Fräulein Augspurg und ihre Begleiterinnen haben sich inzwischen nach New York eingeschifft. Man kann nur wünschen, daß die Deutschamerikaner diesen Frauen zum wahren in der Neuen Welt den Empfang bereiten werden, der ihnen gebührt; denn welche Schädigung Deutschlands ein solches Verhalten bedeutet, liegt klar auf der Hand.

Zu dem unglaublichen Verhalten der Frauenrechtlerinnen Augspurg, Heymann und Boehm erklärt für die im Deutschen Frauenausfluß zur Bekämpfung der

rtel  
ino.  
old  
phon  
174.  
fengschäft,  
ichsstr. 3.  
Tage!  
mirre  
wertstr.  
m  
rdt  
Breise  
2.25  
2.25  
2.25  
ann  
str. 37, L  
gen,  
w.  
OS  
ums  
cate.  
fachgemäß  
amtlicher  
Bios-Instr.  
Aue  
Nr. 19.  
bat  
Qualität  
ig Sa.  
geschäft,  
str. 3.